



Fig. 427.

Bahnsteighallen auf der Haltestelle Zoologischer Garten der Berliner Stadt-Eisenbahn 290).

sind. Die nach aufwärts gekrümmte untere Gurtung wirkt für das Auge günstiger als die wagrechte Gerade. Die Bahnsteighallen auf dem Bahnhof der Berlin-Görlitzer Eisenbahn zu Berlin, auf dem älteren Teile des Niederchleifischen Bahnhofes ebendasselbst u. a. haben Sichelträger; auch zeigt Fig. 418 ein solches Beispiel. Die Bahnsteighalle der Charing-Croß-Station zu London und das alte Hallendach des Cannon-Street-Bahnhofes daselbst weisen gleichfalls Sichelträger als Dachbinder auf.

ζ) Tonnendächer mit mittleren Stützenreihen. Um für das Tonnendach eine geringere Höhe zu erzielen, hat man in einigen Fällen die Anordnung der Dachbinder so gewählt, daß sie nicht nur an den freien Enden eine Auflagerung fanden, sondern auch im mittleren Teile auf Freistützenreihen aufruhend. Von der in solcher Weise ausgebildeten Bahnsteighalle auf dem Hauptbahnhofe zu Boston war bereits unter γ (S. 351) die Rede: 5 Fischbauchträger, die auf 4 Reihen von Mittelstützen auflagen, sind zu einem einheitlichen Tonnendache zusammengefügt (Fig. 419 u. 420²⁸⁶). In St. Louis hingegen sind drei Dachbinder nebeneinander gesetzt, auf zwei Stützenreihen gelagert und als Kragträger mit eingehängtem Mitteltstück ausgebildet (Fig. 421²⁸⁶).

Es ist augenfällig, daß der Zweck solcher Anordnungen in der Herabminderung der Hallenhöhe, also hauptsächlich in der Verringerung der Baukosten zu suchen ist.

Um bei längeren Bahnsteighallen einer gewissen Eintönigkeit zu begegnen oder auch aus örtlichen Gründen unterbricht man das durchgehende Sattel-, bzw. Tonnendach durch ein schmales quergestelltes Dach, das ähnlich wie

²⁸⁷) Fakf.-Repr. nach: *Nouv. annales de la constr.* 1871, Pl. 15-16.

²⁸⁸) Fakf.-Repr. nach: *Centralbl. d. Bauverw.* 1899, S. 208.

²⁸⁹) Fakf.-Repr. nach: *Deutsche Bauz.* 1883, S. 561.

²⁹⁰) Fakf.-Repr. nach: *Zeitfchr. f. Bauw.* 1885, Bl. 9.